

Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 8: **Dorfbrunnen ; Sonnerenergie ; Bayrische kath. Lehrerschaft**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zur aufgeschlossenen Erneuerung der Erziehungsaufgabe unserer Berufsschulen wesentlich beitragen können.
O. Sch.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

ST. GALLEN. (:Korr.) *Versicherungskasse der Volksschullehrer.* Die Betriebsrechnung ergibt pro 1953 zufolge Vermehrung der Mitglieder seitens der Kassaträger einen Mehrertrag von 72 000 Fr. Die ausbezahlten Pensionen haben sich wieder um 40 000 Fr. vermehrt und sind auf 1 055 433 Fr. gestiegen. Die von der Kasse seit 1923 übernommenen *Teuerungszulagen* an damals schon Pensionierte sind auf 7087 Fr. zurückgegangen. Seit 1923 sind hierfür 727 554 Fr. verausgabt worden. Der Versicherungstechniker hatte damals total 750 000 Fr. errechnet.

Es ergibt sich pro 1953 ein Einnahmenüberschuß von 528 736 Fr., so daß der Deckungsfonds 15 581 168 Fr. erreicht hat.

Die *Zusatzversicherungskasse* hat infolge der Statutenrevision und der staatlichen Nachzahlung von 230 000 Fr. die bedeutende Erhöhung auf 323 141 Fr. erfahren. Die Nachzahlungen der Gemeinden und Lehrer sowie die erhöhten Beiträge wirken sich erst in der Rechnung 1954 und den folgenden Jahren aus. An Pensionen mußten 30 877 Fr. ausgerichtet werden.

Die *Sparkasse* für gesundheitlich nicht einwandfreie Lehrpersonen erzielt einen Einnahmenüberschuß von rund 43 000 Fr., die Spezialreserve einen solchen von 2816 Fr. Der Deckungsfonds ist auf Ende 1953 auf 402 020 Fr. angewachsen.

Die obigen Zahlen beziehen sich lediglich auf Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1953. Über den finanziellen Stand der Kasse kann erst der Bericht des Versicherungstechnikers, Herrn Dr. Joller, deutlichere Aufschlüsse geben.

THURGAU. *Die Schulausgaben.* Im Kanton Thurgau wurden im vergangenen Jahr für das öffentliche Schulwesen etwa 13,85 Mill. Fr. ausgegeben. Bei einer Einwohnerzahl von etwas über 150 000 ist das eine respektable Summe. Dabei sind allerdings die Kosten für das Lehrerseminar und die Kantonschule inbegriffen. Rechnet man sie ab, so bleiben immer noch über 13 Mill. Fr. Staat und Gemeinden teilen sich ins Tragen. Die Gemeinden haben etwas mehr als zwei Drittel zu leisten. In der Staatsrechnung stehen die Primar- und Mädchenarbeitsschulen mit netto 2,7 Mill. Fr. Die Staatsbeiträge an die etwa 480 Primarstellen beliefen sich letztes Jahr auf 618 520 Fr. Dazu kamen die Leistungen des Staates für Schulbauten mit 618 334 Fr. Die ordentlichen Dienstalterszulagen an die Lehrer machten 509 700

Franken aus, die Teuerungszulagen 314 226 Fr., die Zulagen für achtklassige Gesamtschulen 22 440 Fr., die außerordentlichen Beiträge an starkbelastete Schulgemeinden 48 180 Fr., die Staatsbeiträge an die Arbeitsschulen der Mädchen 100 984 Fr., die Teuerungszulagen an Arbeitslehrerinnen 39 857 Fr., die Staatsbeiträge an Privatschulen 52 402 Fr. An Stellvertretungskosten für Lehrer infolge Krankheit und Militärdienst trug der Staat netto 54 296 Fr. An zurückgetretene Lehrerinnen und Lehrer leistete er 91 678 Fr. Die Nettoausgaben der Lehrmittelverwaltung erreichten etwas über 130 000 Fr. Das gesamte Inspektoratswesen beanspruchte nur 71 478 Fr. Für die 34 Sekundarschulen mit den rund 100 Lehrkräften wendete der Staat netto 475 968 Fr. auf; das übrige bezahlten die Gemeinden. Die 174 Lehrer, welche an 79 Orten Handfertigkeitsunterricht für Knaben erteilten, erhielten vom Staat 61 466 Fr. Für die Hauswirtschaftskurse an Primar- und Sekundarschulen zahlte er 59 309 Fr. Die obligatorische Fortbildungsschule kostete 53 715 Fr., abzüglich 12 225 Franken Bundesbeitrag, die freiwillige Töchterfortbildungsschule 64 442 Fr. Zu diesen staatlichen Aufwendungen für das Schulwesen gesellen sich jene der 174 Schulgemeinden. Sie haben gesamthaft an Steuern 9,14 Mill. Fr. erhoben. Hiezu kämen noch die Zinsen der 10,7 Mill. Fr. Schulfonds im Betrage von etwa 375 000 Fr. Da wir im Thurgau im Schuljahr 1953/54 16 831 Primar- und 2500 Sekundarschüler zählten, betragen die Aufwendungen für einen Schüler durchschnittlich etwa 670 Fr. a. b.

MITTEILUNGEN

STUDIENWOCHE IN BAD SCHÖNBRUNN B. ZUG

27. September bis 2. Oktober 1954

Laientheologischer Kurs für Lehrerinnen, Fürsorge-
rinnen, Akademikerinnen.

Kursleiter: H. H. Dr. Herm. Seiler, Studentenseel-
sorger, Zürich.

Pensionspreis einschließlich Kursgeld 55 Fr.

Anmeldungen erbeten an Leitung Bad Schönbrunn
b. Zug, Tel. (042) 7 33 44. (Programm siehe letzte
Nummer »Schweizer Schule«.)

SCHWEIZ. TURNLEHRERVEREIN

Ausschreibung von Turnkursen im Herbst 1954

Im Auftrage des Eidg. Militärdepartementes ver-
anstaltet der Schweiz. Turnlehrerverein im Herbst
1954 folgende Kurse für die Lehrerschaft:

1. Kurs für Turnen in ungünstigen Verhältnissen in
Maienfeld (6.—9. Oktober).